

Erste Ausgabe täglich Nachmittags  
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

**Abonnementspreis**  
vierteljährlich für Halle und durch  
die Post bezogen 2 Mark.

**Insertionspreis**  
für die vierseitige Corpu-  
sseite oder deren Raum 15 Pf.

# Halle'sches Tageblatt.

Achtzigster Jahrgang.  
Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.  
Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Beilagegebühren 9 Mark.

Insertate  
für die nächstfolgende Nummer  
bestimmt, werden bis 9 Uhr Vor-  
mittags, spätere dagegen tags  
zuerst erbeten.

Insertate bescheiden sämtliche  
Annoncen-Bureau.

Nr. 141.

Freitag, den 20. Juni.

1879.

Ausgabe- und Annahmestellen für Insertate und Abonnements bei E. Berger, Rathhausgasse 16, Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, L. Dannenberg, Serranstraße 7, E. Trog, Landwehrstraße 6 und A. F. Hartmann, Kaufmann in Dömitz.

Mit Ablauf des Vierteljahres ersuchen wir die Liebhaber und neu hinzutretenden Abonnenten des Halle'schen, ihre Bestellungen auf dasselbe rechtzeitig erneuern resp. aufgeben zu wollen. Auch für das neue Quartal sind wir bemüht gewesen, den Ansprüchen unseres Leserkreises an den politischen, lokalen und feuilletonistischen Theil des Tageblattes vollständig zu genügen.

Der Abonnementspreis beträgt in unserer Expedition sowie bei sämtlichen kaiserl. Postanstalten für das Quartal 2 Mark.

Bekanntmachungen für die vierseitige Zeile oder deren Raum 15 R.-Pf.

Die Anzeigen erbitten wir uns spätestens bis 9 Uhr Morgens, da sie nur in diesem Falle in die an denselben Nachmittage erscheinende Nummer Aufnahme finden können.

Red. u. Exped. des Halle'schen Tageblattes.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin, 18. Juni.** Der Bundesrath hielt gestern eine Plenarsitzung unter Vorsitz des Präsidenten des Reichsfiskus, Staatsministers Hofmann. Nach Feststellung des Protokolls der vorigen Sitzung wurde ein Schreiben des Präsidenten des Reichstags vorgelegt betreffend die Genehmigung des Freundschaftsvertrags mit den Samoa-Inseln. Hieran wurden Mittheilungen gemacht betreffend die der Central-Direktion des deutschen archäologischen Instituts in Rom zugegangenen Briefe etc. und betreffend die zur Errichtung des Reichstagsgebäudes erforderlichen Grundstücke. Es wurde sodann ein Verordnungsentwurf angenommen betreffend die Aufhebung des Einfuhrverbots gegen Rußland. Von einer Vorlage betreffend die Ergebnisse des Heeres-Ergänzungsgeschäfts für 1878 wurde Kenntnis genommen. Vorlagen betreffend a) den Entwurf eines Gesetzes wegen des Baues von Eisenbahnen von Leterchen nach Dierhagen u. s. w., b) den Entwurf eines Gesetzes für Elsaß-Lothringen wegen Aufhebung der Civilprozeß-, Konturs- und Strafprozeß-Ordnung, sowie c) ein Antrag der Handelskammer betreffend Erlass einer kaiserlichen Verordnung auf Grund des Einfuhrvertrages zum Gerichtsverfassungsgesetz, ferner d) den Bericht der Enquete-Kommission zur Prüfung der Frage der Steuerfreiheit des zu gewerblichen Zwecken verwendeten Spiritus, wurden den beglücklichen Ausschüssen überwiesen. Modena wurde über die Befestigung

erledigter Stellen der Disziplinarflammer Beschluß gefaßt. Ausschüßberichte wurden erstattet über 1) den Entwurf eines Gesetzes über das Gütertarifwesen der deutschen Eisenbahnen. Der Gegenstand wurde nach Durchberatung des Entwurfs dem Verfassungs-Ausschüß überwiesen. 2) Die Regulierung der Verhältnisse im brennlichen Zoll- und Freizuggebiet und den Entwurf eines Gesetzes wegen Sicherung der Zollgrenze in den vom Zollgebiet ausgeschlossenen brennlichen Gebietszweigen. Die beglücklichen Ausschüßentwürfe wurden genehmigt. Zur Vorlage kamen endlich mehrere an den Bundesrath gerichtete Eingaben betreffend die Befestigung des Tabaks und die Erhebung einer Nachsteuer von Tabak und Tabakfabrikaten, sowie eine Eingabe des Vorstandes der Kaiserl. Hofkammer betreffend Abschaffung der obligatorischen Einführung der fälschlichen Güter.

**Mexico, 18. Juni.** Wie der „Mexikanischen Zeitung“ aus Mexiko vom 18. d. gemeldet wird, haben zu Santa Verena bei der Station Guarra heute mehrere Erdstöße stattgefunden. Mehrere Häuser sind eingestürzt und hierbei einige Personen ums Leben gekommen. In Mexiko ist von den Erdstößen nichts verspürt worden.

**Frankfurt a. M., 18. Juni.** In dem Prozesse gegen die „Frankfurter Zeitung“ wegen der Reproduktion des stenographischen Berichtes über die Sitzung der Strafkammer vom 17. Februar, in welcher der Prozeß wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck durch die „Frankfurter Zeitung“ verhandelt worden war, hat heute die Strafkammer des hiesigen Stadtgerichts den Advokat Dr. Stern wegen Beleidigung des Fürsten Bismarck zu einer Zwangsstrafe von 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Verurtheilte ist freigelassen worden.

**Braunschweig, 18. Juni.** Der Landtag hat beschlossen, die Petitionen von Professoren der Universitäten Straßburg und Würzburg um Abstellung von Mängeln der Viehhekt Wolfenbittel der Regierung zur Berücksichtigung zu empfehlen.

**Wien, 18. Juni.** Die „Polit. Korresp.“ konstatirt gegenüber den von einem Theile der hiesigen Presse immer wieder kolportirten behauptungen Gerüchten in einem offiziellen Communiqué nachmals, daß die Nachricht, der neu-ernannte russische Konsul in Bosnien sei von der Pforte mit dem Betrat versehen worden, erfunden sei. Ebenso sei die Nachricht, die russische Kurie habe sich im Hinblick auf die Konvention vom 21. April c. gewiewert, mit Oesterreich bezüglich der Regelung der kirchlichen Verhältnisse Bosniens und der Herzegovina zu verhandeln, unnahe. Vielmehr habe die Kurie gerade in den letzten Tagen diese Verhandlungen aus eigener Initiative schriftlich in Anregung gebracht. Die genannte Korrespondenz konstatirt ferner, daß alle Gerüchte über Mobilisirungen und umfangreiche Vor-

beretzungen für einen Einmarsch österreichischer Truppen in das Sandtschal Noibagar reine Erfindungen tendenziöser Natur seien. Von Seiten der Regierung sei vorerst nur die Ausführung des Artikel 7 der Konvention in Aussicht genommen, nämlich die Abfertigung militärischer Sachverständigen, welche im Einvernehmen mit Kommissären der Pforte Erhebungen über den Zustand der Wege, der Kommunikationen und der Unterfrucht für die Truppen zu machen hätten. Die Behauptung, daß die Pforte Schwierigkeiten bezüglich der Ernennung der Kommissäre erheben habe, sei aus der Luft gegriffen. Es werde von dem Resultate der Enquete abhängen, ob, wann und wo ein Einmarsch stattfinden werde. Hierbei werde der Kostenpunkt für die Regierung ausschlaggebend sein. Die Regierung richte an das große Publikum die Mahnung, sich durch die Sprache der oppositionellen Organe nicht betren zu lassen.

**London, 18. Juni.** Nach einer Mittheilung des „Standard“ ist das Kanalgeschwader aus dem mittelländischen Meere zurückberufen.

**Berlin, 18. Juni.**

Der heutige Reichsanzeiger enthält folgende Verordnung:

§ 1. Bis auf Weiteres ist jeder Reisende, welcher aus Ausland kommt, verpflichtet, sich durch einen Paß auszuweisen, welcher von der deutschen Botschaft in St. Petersburg oder einer deutschen Konsularbehörde in Rußland visirt worden ist.

§ 2. Der Paß ist beim Eintritt über die Reichsgrenze behufs Gestattung der Weiterreise der diesseitigen Grenzbehörde zur Visirung vorzulegen.

§ 3. Der Reichsanzeiger ist ermächtigt, die zur Ausführung gegenwärtiger Verordnung erforderlichen allgemeinen Anordnungen zu treffen.

Dem Hausminister v. Schleinitz war der Grafentitel zum ersten male bei der Krönung in Königsberg angeboten worden, als er Minister des Auswärtigen war. Damals und einige male später lehnte Schleinitz die ihm vorgedachte Auszeichnung ab, kein Herz darauf machend, daß seine Vermögenslage besser zu seinem Freierrnstande passe. Jetzt wurde der Hausminister vorher nicht wieder gefragt, sondern der Kaiser dankte ihm am vergangenen Sonntag in einem sehr huldvollen Schreiben für alle dem königlichen Hause geleisteten Dienste und kündigte ihm zum kurze seine Erhebung in den Grafenstand an.

Die Budgetkommission hat sich mit dem Nachtragsetat und somit mit der Errichtung einer Staatsdruckerei in dem jetzt dem Reiche gehörigen Gebäude der vormals Deckerschen Hofdruckerei einverstanden erklärt. Ferner hat die Kommission über die Petition um Gewährung von Rollen-

## Zweimal verlobt.

Novelle von E. Reizner.

(Fortsetzung.)

Und nun war's Frühling geworden. Im Mai sollte, wie bestimmt war, Amadeus noch einmal nach Ostfildt kommen, im Hochsommer aber, wenn durch die traurigen Gedanktage mit ihren herzerstührenden Reminiscenzen der Abschluß des Trauerjahres bezeichnet und in den nächsten Wochen den nötigen gesetzlichen und kirchlichen Formen genügt worden, unsere Verbindung stattfinden. Amadeus' Briefe athmeten mehr und mehr das ungeliebte Sehnen nach diesem Zeitpunkt, und auch ich blickte nun, wo der vergangene Winter wie ein fremderer Eiswall zwischen dem Jetzt und den Kämpfen und Stürmen der Vergangenheit lag, stillselig auf die kommende Zeit.

Schon ein paar mal war ich Mittags mit ahnungslosem Herzschock aus der Akademie — wie Frau Hauptmann irgend ihre Klänge zu bezeichnen pflegte — ins eigene Heim zurückgekehrt, in der leisen Hoffnung, Amadeus zu finden; die war die Zeit, für die er den letzten Bausitzungsbesuch verlassen, und seine Briefe waren seit mehreren Tagen ausgeblieben. Heute mußte er nun kommen, meinte ich an einem Morgen, der recht trüb und schwül über der langweiligen Erde lag — gewitterhaft und ahnungslos. Und da ich wieder bei der Heimkehr die eigene Zuversicht getrübt fand, konnte ich einer bangen Regung nicht mich erwehren: hielt Krankheit, irgend ein Unfall ihn vom Reisen und Schreiben ab, oder was sonst? Die gute Eltern sprach beruhigend verständliche Worte, vertrieben von einer Viertelstunde zu anderen, bis endlich, gegen drei Uhr, ich mich trüb entschloß, zu Celestine zu gehen; möglich, daß ihr Mann, der wie schon erwähnt, auch amtlich mit Amadeus in Beziehung stand, irgend eine Nachricht erhalten. Ich warf meine ohnehin nur lässig geforderte Arbeit in den Korb, nahm Hut und Mantille mit und ging, mit dem Versprechen, bald zurück zu sein.

Schon nahe an das Kleinliche Haus gelangt, sah ich den Rath daselbst, wie immer um diese Zeit, verlassen, um

auf sein Bureau zu gehen. Er bemerkte mich nicht, und eben so unbeachtet gelangte ich bis in den Vorhof, dessen Thür, durch eine Nachlässigkeit der Dienboten wahrscheinlich, nur angelehrt war; die des Wohnzimmers stand, wie oftmals der Wärme wegen, gänzlich offen. Ich trat lautlos ein, das Gemach war leer, aber drinnen im Nebenzimmer, einem Erkerstübchen, flirrten Tassen, man hatte jedenfalls dort eben den Kaffe eingeeinnommen. Angeheimelt von der vertrauten Umgebung, in einem Anflug der früheren Neugier, schleich ich, Celestine zu überreden, unhörbar über den Teppich, will eben so unhörbar die Portiere zurück-schlagen —

Da wurde drinnen ein Stoß gerückt, dann sagte eine Stimme, eine liebe, unentbehrliche Stimme, deren Klang meinen Fuß im freudigen Breden an die Schwelle bannete: „Ich muß endlich fort, leben Sie wohl, Celestine! Ich habe mich schon zu lange halten lassen.“

„Wie ungeduldig!“ warf Celestine leicht dazwischen; der Ton klang spöttlich, aber auch bitter. Und in Amadeus' Stimme bebte eine leise Gereiztheit, die er erwiderte: „Auch von der Unzucht abgesehen — meine Braut erwartet mich wieder heute zu gewöhnlicher Stunde, und begt vielleicht schon Bischofsanfrage, die meine Kleie sich unermüdet verzögert.“ Ich hörte seinen Schritt sich der Thür nähern und sagte bestänig dem Räuber der Portiere, sie nedend zusammen zu halten. Da erklang wieder Celestines volles Organ — und ihre Rede sog mir wie im Krampf das Herz zusammen. „Gehen Sie — gehen Sie nur,“ sagte sie gepreßt; „ich muß und werde es ja lernen, wenn auch erst mit der Zeit, daß eine Frau —“ Celestine ich bitte Sie!“ unterbrach Amadeus, hörbar nur mühsam bederrt, ihre Rede, „wozu denn immer wieder diese Dual, für Sie und für mich? Lassen Sie sich doch zurück: der war es denn, der mich zuerst auf Helensens Vorträge, auf die Uebereinstimmung unserer Naturen hinwies — wer wollte und verlangte denn eben diese Frau für mich, um das Glück meiner Zukunft festzustellen? Und jetzt, wo der Gedanke in die Wirklichkeit tritt —“

Celestine lachte leise auf, wie in bitterer Selbstironie. „Wissen Sie noch nicht, Amadeus, daß ein Frauenherz da

am meisten thöricht und schwach ist, wo es sich hart und opferfreudig giebt? Ich hoffe, ja, ich hoffe, ein Kind, ein frisches, harmloses Kind wie Helene es war, werde Ihr Auge erfreuen, Ihren Sinn erheitern — niemals aber Ihr Herz ausfüllen, Ihrem Geiste genügen. Der Mann schwand nur alkubald: schon damals — vor einem Jahre — ahnte ich, was ich nun weiß, und — lachte zu zerühren, was ich selbst geschaffen. Das Schicksal wollte anders; Ihr Leben geht fortan in der Liebe für Helene auf — alles andere ist — verzeihen!“

„Welche Thorsheit, Celestine!“ sagte Amadeus vorwurfsvoll — aber wie weich und trübend klang dieser Vorwurf! „Stimmen, wie wir sie gemeinsam durchlebt, vermag man nicht.“ sprach er weiter; „aber können Sie wollen, daß ich kalt bleibe gegenüber dem jugendlichen Reiz, der meinen Järlichkeit meiner Braut — können Sie das nur wünschen, Celestine? — Sie wollten ja doch mein Glück!“

Ich stand noch immer wie gelähmt, willenlos den Worten, den trauersamen Worten lauschend, die sich Silbe um Silbe schmerzhaft in mein Hirn brannten. Wie Flamme-schein leuchteten sie auch in der Vergangenheit hinüber; ich war lebend geworden, wo ich blind gewesen, und verflucht jetzt alles — alles! Noch hörte ich drinnen Celestines leises Aufschluchzen, Amadeus' beschwichtigende Stimme — dann riß ich mit dem Aufgebot all meiner Kraft mich los und taumelte — ich kann es nicht anders bezeichnen — wie eine Ausgestoßene, eine Verbrecherin hinaus — fort; was ich an Verzweiflung, an Lebenshoffnung befehle, zurücklassend — auf Zimmerwiederkehr!

Wie ich die Treppen hinab, wie ich durch die Straßen gekommen — ich weiß es nicht. Meine Erinnerung knüpft erst an den Moment wieder an, wo auf mein Klingeln Frau Ellen den Riegel der Vorthür zurückgab und ich, kaum meiner Füße noch mächtig, ihr stumm in die schredensvoll erhobenen Arme fiel. Ihre bestürzte Frage: „Um Gotteswillen — doch kein Unglück, Fräulein Helene?“ brachte mich zur Besinnung. „Es ist nichts, Frau Ellen, nichts von Bedeutung — ich will nur allein sein!“ sagte ich mit mühsamer Fassung, und indem ich nach meinem Schlafzimmer eilte, rief ich zurück: „Ich bin für Niemand zu sprechen, hören



dung des großen Nationalabentmals auf dem Niederwald am Rhein beraten und den Beschluß gefaßt, beim Plenum die Demittierung eines einmaligen Beitrages von 400 000 M. zur Verwirklichung eines Monuments zu beantragen, mit der Bestimmung, daß das Denkmal dem Reiche angehöre soll.

Die Interpellation der Abg. Delbrück, Wambacher und Garnier in Bezug auf die Währungsfrage ist von folgenden Motiven begleitet: „Die seit einiger Zeit wiederkehrenden Nachrichten, welche der Reichsregierung die Absicht des Uebertrags zur Doppelwährung oder zur Silberwährung unterlegen, haben in letzter Zeit durch Meldungen aus England eine Form angenommen, welche mit Rücksicht auf die Bedeutung der Frage für das gesamte Wirtschaftsleben der Nation zu der Ueberzeugung drängt, daß eine Aufklärung über die Absicht der Reichsregierung nicht länger entbehrt werden kann.“

Ueber die demnächstigen Reichspositionen Sr. Majestät des Kaisers bemerkt die „Provinzial-Korrespondenz“:

„Unser Kaiser hat an den Festlichkeiten zur Feier der allerschönen goldenen Hochzeit bis zum letzten Augenblicke in erwünschter Kraft und frische Theil genommen und aus den allseitigen Kundgebungen der Verehrung und Treue, welche in diesen Tagen an den Thron gebracht wurden, noch ersichtliche Freude gewonnen.“

Am Sonntag (15.) besaß sich das Kaiserpaar nach Potsdam, um an der Tafel des ersten Urnenfestes Theil zu nehmen. Am Montag (16.) wohnten die Majestäten der Feier der des 26-jährigen Bestehens des Domkathedralenstifts in Berlin bei.

Da die Heilung der Verletzung, welche sich Sr. Majestät durch den neulichen Unfall am Knie zugezogen hat, ungeachtet der Anstrengungen der letzten Festwoche stetig vorgeschritten ist, so wird der Kaiser voraussichtlich in den nächsten Tagen die beabsichtigte Reise nach Ems zu mehrwöchigen Kurgebrauche antreten können. Später dürfte die gewohnte Sommerkur in Wilbad Gasteln folgen.“

Die „Provo-Korr.“ schreibt über den Stand der Reichstagsarbeiten:

„Die wichtigsten Erörterungen für den Fortgang der Zollreform finden jetzt in der Tarifkommission statt, welche bald in die Beratung der eigentlichen Finanzfragen und der damit zusammenhängenden politischen Fragen eintreten wird. Zur Vorbereitung der Verhandlung hierüber finden vielfach vertrauliche Besprechungen statt. Der Reichstag selbst wird wohl in den ersten Tagen des Juli in den entscheidenden Beratungen über die Finanzfragen eintreten.“

Inzwischen wird der Gegenstand über das Gütertarifwesen der Eisenbahnen, welcher eine notwendige Ergänzung der wirtschaftlichen Vorlagen bildet und welcher die sachliche Zustimmung des Bundesraths (vorbehaltlich der Frage über die Versäufelungsänderung) gefunden hat, voraussichtlich dem Reichstage noch vorgelegt werden.“

In den letzten Tagen ging durch mehrere Blätter eine Notiz, die Einberufungstermin der Generalssynode sei auf Ende September oder Anfang Oktober festgesetzt. Es mag die Mitteilung daher rühren, daß den von Sr. Majestät ernannten 20 Mitgliedern der Generalssynode eine vorläufige Benachrichtigung über den mutmaßlichen Einberufungstermin zugegangen ist. Eine bestimmte Beschlußfassung ist jedoch noch nicht erfolgt.

### Nus Provinz und Umgegend.

Merseburg, 17. Juni. Gestern Morgen wurden im Antrage verschiedener rheinischer Brieftaubengründervereine auf dem hiesigen Bahnhofe 1500 Stück Brieftauben nach Eberfeld, Barmen u. s. w. abgelassen. Um 5 Uhr Morgens flogen dieselben hier auf, um 9 Uhr, also vier Stunden nach-

her, trafen die ersten in Eberfeld ein, wie telegraphisch nach hier berichtet wurde.

Zeik, 18. Juni. Gestern Mittag ging plötzlich ein Gewitter über unsere Stadt, welches reichliche Regengüsse und eine merkliche Abkühlung der Temperatur, im Uebrigen aber uns keinerlei Schäden brachte. Ganz anders dagegen waren die Folgen, welche aus demselben Gewitter über das benachbarte Dorf Müntzitz sich ergaben. Denn dort richtete eine von Staßfurt herkommene Windhose so greuliche Verwüstungen an, wie sie schlimmer im Kriege nicht vorkommen können. Diefelse, 70—80 m breit, bis in die Wollen beinahe hineintrug, gerabete wie eine Säule, oben trichterförmig sich erweiternd, entwurzelte und zerbrach mit Windeseile die stärksten Bäume, — ein 13 m lange, unten 33, oben 18 cm breite Erle wurde wie ein Streichhölzchen umgestürzt und 133 Schritt weit geschleudert, — dicke Dächer ab, stürzte Gebäude ein und verschwand dann, Steine, Hochsparren, Dachpässe u. s. w. mit sich fortwährend, so geheimnißvoll wie sie gekommen war, auf den Wiesen zwischen Pödel und Prosen nach Döbergast zu. Von dem durch sie angerichteten Schaden kann man sich einen Begriff machen, wenn man erfährt, daß 14 Bauernwirtschaften mehr oder weniger von ihr heimgesucht worden, daß 1 Haus seine 7 Stengelschilde und Scheunen vollständig dem Erdboden gleich gemacht sind. Am schwersten ist von dem Unstäte ein gewisser Schierling betroffen worden, dessen Wohnhäuschen total zusammengefallen ist. Nachdem hat die Windhose einen ganz neu erbauten Stall nebst Scheune im Gehöft des Dorfvorsteher Ebel eingestürzt, desgleichen die Scheune und ein Stück des Wohnhauses des Drehschmiedes, die große Scheune des Gutbesizers Peitsch, Stall und Scheune des Rahn'schen Gehöftes, dessen maßloses Wohnhaus den Nachbargebäuden willkommenen Schutz gewährte, in der Schänke wurden die steinernen Staltpfeiler abgebrochen, viele Obstbäume total abgedreht oder entwurzelt, ein Wagen umgedreht und 18 Schritt weit weggeschleudert, auf den Dächern des Hensel'schen Gehöftes ungefähr 30 000 Ziegeln zerfallen, u. dergl. m. Erwähnen wollen wir noch, daß in Staßfurt die Fingel der Windhose ausgehissen wurden. Auf den Wiesen aber lagen weit umhergestreut Dachpässe, Holzstücke, Ziegel u. s. w. (3. 3.)

### Aus Halle und Umgegend.

— Vom Fleischbecker, Wundarzt Zeuner hier, wurden gestern in einer amerikanischen Speise, die eine hiesige Firma u. A. bezogen, und zwar auch im Fett derselben, Trichinen gefunden. Das Fleisch ist polytisch nach Vorchrift für den menschlichen Genuß unbrauchbar gemacht.

— Gestern Mittag gingen zwei Pferde sammt Kutschgehirn (den Gebrütern N. u. T. gehörig), welche der Führer unbeaufsichtigt in der Geißelstraße stehen gelassen hatte, durch, nahmen ihren Weg die Geißelstraße und Bernburgerstraße entlang, beschädigten hierbei mehrere Bäume, zertrümmerten zwei Laternen und den Wagen vollständig und wurden erst in der Buchererstraße zum Stehen gebracht. Weiterer Unfug ist nicht vorgekommen.

— Am heutigen kleinen Viehmarkt waren aufgezogen: 238 Stück Pferde, 6 Stück Fohlen, 705 Stück Schweine, 125 Stück Ferkel.

**Civilstand.** Meldung vom 18. Juni. Aufgeboten: Der Schlosser H. Becker, Pfännerhöhe 6, und B. Kayler, Leipzigerstraße 37. — Der Amts-Sekretär H. Hofenstein, Braunschweig, und M. Riebel, Rebenauerstraße 2. — Der Altar C. G. Weined, Halle, und A. Gde, Erfurt.

**Eheschließung:** Der Lehrer C. Sommer, Mittelstraße 16, und W. Geißler, Stög 12. — Der Dachbeder C. Algenstein und A. Krenzlin, Kuttelhof 4.

närrlich jetzt nicht wiederholen: es war wohl die Bitte an Amadeus, mich ferner nicht aufzusuchen, mich frei zu geben, ohne Frage nach den best bestimmenden Gründen, und zu den schweren Seelenkämpfen, die ich bestanden, nicht neue und schwerere zu fügen, dadurch, daß er mich bestimme, Unmögliches zu vollbringen.

Ich faltete und siegelte das Blättchen, das ich dann, an Amadeus überreichen, summt in Frau Elsen's Hand legte. Noch einmal sprach sie mir freundlich zu, bittend, vermittelnd; ihre Worte schlugen an mein Ohr, aber sie hatten keinen Sinn für mich. Da gab sie endlich — jetzt wohl meinen Zustand betreffend, die unglücklichen Berichte auf und drang, da bereits leichter Frost mich schüttelte, bejogt in mich, mich niederzuliegen. Ich gehorchte ohne Widerstand.

Das erste, was nach einer in Fieberträumen verbrachten Nacht das Leben mir entgegen trug, war ein Brief von Amadeus — eine Erinnerung ohne Zweifel auf meine Zellen, die er am Abend noch durch Frau Elsen, wie sie versicherte, erhalten hatte. Ich lag in paar Augenblicke starr auf die Adresse nieder; sie trug ja die lächerlichen, charaktervollen Züge der Handchrift, die ich Monate hindurch so oft mit Entzücken betrachtete, wenn sie Liebesworte an mich richtete, aber die Erinnerung hatte ihre Macht verloren — ich sage noch einmal: mein Herz war versteinert. Summ zündete ich, während Frau Elsen ängstlich meinem Beginnen zusah, die Kerze auf dem Nachttisch an und hielt die Leuchte des Briefes in die Flamme, daß er hoch aufleuchtete, und der Schmerz in meiner Hand mich zur Besinnung brachte. Da schleuderte ich die verlosten Reste von mir und verhäufte mich tief in meine Decken; ich mochte das Verzmorgentlich nicht sehen, das so hell und freundlich mein Stübchen füllte. Frau Elsen hatte mich still gewahren lassen; jetzt wechelte sie im Verstandnis dessen, was ich bestimme, das Fenster doppelt mit dunkler Gardine und ging tief ihren häuslichen Geschäften nach.

Und in diesem Halbdunkel hat ich dann sechs lange Wochen entzogen, meist ohne Bewußtsein; ein helles Gerinnen führte mich mitleidig der Wirklichkeit. Einige Tage hindurch hatte selbst unser alter guter Doktor, an mei-

geboren: Dem Schlosser W. Heuß eine T., Königsstraße 29. — Dem Maurer W. Kramer ein S., Mittelstraße 12. — Dem Maurer C. Wagner ein S., Schmeerstraße 18. — Dem Restaurateur G. Döring eine T., Leipzigerstraße 56. — Dem Handarbeiter E. Naumann ein S., Penkestraße 5. — Dem Handarbeiter C. Peine ein S., Glauch, Kirche 5. — Dem Steinleger R. Koch ein S., Derglaucha 39. — Dem Handarbeiter F. Sauer eine T., Parfügerstraße 17. — Dem Handarbeiter F. Friedrich eine T. — Dem J. Strömann'sche-Handarbeiter F. Berning ein S., Entb.-Anst. — Dem Klempnermeister A. Berger ein S., Geißelstraße 65. — Dem Handbesitzer M. Semmler eine T., H. Schlam 11.

Gestorben: Dem Schlosser W. Heuß T., 8 Ebn., Königsstr. 29. — Marianne Becker, 25 J. 1 M. 24 T. Unterleibentzündung, Stadttrankenhaus. — Des Ziegelmeisters H. Feige S. Heinrich, 12 J. 7 M. 7 T. Gehirnentzündung, Klinikt. — Der stud. phil. Hermann Hildebrandt, 20 J. 8 M. 7 T. Sinus thrombose, Klinikt.

### Bericht des Sekretärs des Bürgervereins zu Halle a. S. am 19. Juni 1879.

Preis mit Ausschluß der Contage.  
Weizen 1000 kg unerschiden, geringere Sorten 165—170 M., mittlere 188—193 M., feine 197—201 M.  
Roggen 1000 kg feiner 148—147 M.  
Gerste 1000 kg ohne Gehöft, Preise nominal, geringere Landgerste 135—140 M., bessere 145—162 M., feinste Feinste 160 bis 165 M.  
Getreidemehl 50 kg 13,20—13,80 M.  
Hafer 1000 kg 147—153 M.  
Kümmel 50 kg 30—30,50 M.  
Mais 1000 kg Donau-, neue trockene Waare 132 M. amerikanischer 125—130 M.  
Kummin 1000 kg 100 M.  
Schärfe 50 kg 21—21,50 M. feil.  
Spiritus 10,000 Liter-Procente loco feil, Kartoffel- 52,50 M., Rüben- 51 M. Geb.  
Rüböl 50 kg 28,50 M. gefolbert.  
Schwefel 50 Kilo Juni 6,75 M. bez., spätere Termine 7 M.  
Salpêtre 50 kg fremde 4,50 M., hiesige 5,50 M.  
Kartennelk 50 kg 6,50—7 M.  
Stein, Roggen- 5,50 M., Weizenhaale 4,50—4,75 M., Weizenmehl- 5 M.  
Delphin 50 kg 7—7,20 M.

Datum	Stamm	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb	Erwerb
Tag	Stamm	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.	Bar. Sin.
18. Juni	29 M.	332,3	14,48	18,1	4,43	327,87	65,3 S.W.
	10 M.	333,7	11,20	14,0	4,08	329,62	77,9 —
19. Juni	7 M.	334,7	10,96	13,7	4,39	330,31	85,7 S.W.

**Bürgerband der Halle bei Halle** am 18. Juni Abends am neuen Unterbaum 2,80, am 19. Juni Morgens am neuen Unterbaum 2,80 Meter.

### Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Berlin, 18. Juni 1879.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse 160. Königlich preussischer Klassenlotterie fielen:  
1 Gewinn à 45 000 M auf Nr. 82 814.  
1 Gewinn à 3000 M auf Nr. 36 759.  
3 Gewinne à 1800 M auf Nr. 16 360, 39 401, 42 083.  
5 Gewinne à 900 M auf Nr. 5714, 9065, 20 582, 89 768, 91 132.  
9 Gewinne à 300 M auf Nr. 10 387, 25 785, 31 278, 31 828, 31 842, 54 321, 82 130, 90 439, 90 824.

nein Aufkommen zweifeln, betrübt den Kopf geschüttelt, aber sorgliche Pflege, aufopfernd geliebt von der treuen Elster und der wackeren Mutter Gries und unterstützt von der eigenen Jugendkraft, blieben endlich scheinbar doch Sieger über die graue Nacht der Krankheit. Ich erwachte noch einmal zum Dasein — zu einem Dasein freilich, dem alle Blüthen der Jugend, des Frohsinns und des Hoffens so früh — und für immer — abgepflückt waren!

Eine seltsame Zeit folgte nun — die der Reflektionszeit! Die Wirkung des Naturgesetzes, wenn ich es so nennen darf, demzufolge der Genesende den Druck aus des härtesten Geschicks minder empfindet und leichter trägt, ließ auch mich Wunden hindurch in dumpfer Ruhe verkarren, in einem Zustande geistigen Schlafwandels, während dessen Leben und Schicksal in langsamem Dämmerlicht vor meinem Auge lag, und die Erinnerung, selbst die bitterste, keine Macht über mich gewann. Dabei mochte wohl der tierischste Körper sich erholen, aber mir war, als lie meine Seele gestorben, und ich begreife den Schmerz, als er endlich wieder sein furchtbares Anrecht mit der alten Gewalt geltend machte, wie den Besieger aus unselbstlichen Händen, wie einen Theil des eigenen Selbst, der mir verloren gewesen und nun wiedergegeben war. Widerstandslos gab ich mich dem Jagen des Schmerzes hin, der ohne Maß an Fesseln fraß; ich füllte, wie er allgemach die zarten Lebensfasern zerrißte und ließ es gern geschehen; ich war ja des Lebens, des Kampfes so müde!

Demnach — hätte ich sprechen, hätte ich rückhaltlos mir einmal die geheime Qual, die mein Herz erdrückte, in Worten ausdrücken können — es wäre Leben für mich gewesen — vielleicht! Aber ich vermochte es nicht. Selbst nicht Frau Werner gegenüber, deren klare, liebevolle Augen in ihrer summen Bredseligkeit so beständig waren, volles Vertrauen nachzurufen. Das Bild des Mannes, dem mein heiligstes Empfinden, mein ganzes Sein zu eigen gewesen, entfiel zu sehen, unwidrig des reinen Gefühls, das ich ihm so gläubig geweiht — das war ja der tiefe Jammer, der mich innerlich zerriß — taufendmal schmerzlicher als der Verlust jeder eigenen Zukunftshoffnung.

(Fortsetzung folgt.)



Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 14. Juni der Versicherungs-Beamt...
Kirchparochie: Den 14. Juni der Buchbinder Toppe in Ammendorf...
Neumarkt: Den 12. Juni der Pastor Dr. v. Robinsk...
Katholische Kirche: Den 2. Juni der Schuhmachermeister...

Geborene und Getraute:

Marienparochie: Den 9. Dezember 1878 dem Schriftf...
Kirchparochie: Den 17. November 1878 dem Klempnermeister...
Neumarkt: Den 24. Januar 1879 dem Bäckermeister...

Marienparochie: Den 17. November 1878 dem Klempnermeister...
Kirchparochie: Den 17. November 1878 dem Klempnermeister...
Neumarkt: Den 24. Januar 1879 dem Bäckermeister...

Marienparochie: Den 13. Juni 1878 dem Schuhmachermeister...
Kirchparochie: Den 13. Juni 1878 dem Schuhmachermeister...
Neumarkt: Den 24. November 1878 dem Arbeiter...

Marienparochie: Den 13. Juni 1878 dem Schuhmachermeister...
Kirchparochie: Den 13. Juni 1878 dem Schuhmachermeister...
Neumarkt: Den 24. November 1878 dem Arbeiter...

Junge Mädchen, im Weidwägen geübt, sucht...
Ein ordentl. Mädchen von außerhalb zum 1. Juli gesucht

Ich beabsichtige meine Laden anderweitig zu vermie...
Die zweite Etage u. Gartenbenutzung ist an eine ruhige Familie für 700 M zum 1. October zu vermieten

Versteigerung der Wohnungen zu vermieten...
Wilhelmstraße 33 ist die Bel-Etage sofort oder später zu beziehen.

Partener oder 1. Etage z. 1. October zu beziehen, Laden als Comptoir, Niederlage zu vermieten

Kleinere Wohnung 1. Juli zu vermieten...
2 Wohnungen, jede 2 St., R., u. Zub., zu verm. 1. Juli zu bez. Wohnhofstr. 10.

Wahlweg 26 herrsch. Wohn., 3 St., 2 R. u. Zub., 1. Juli oder 1. October zu beziehen.

St., R., u. Zub. zu verm. Parz 37. Eine geth. Etage, 2 St., 2 R., Küche, in der Nähe des Wasserhauses, Preis 450 M, 1. Juli zu verm. Zu erf. in der Exped.

An der Promenade, nahe am Wallfischhans, ist eine bequeme freundliche Wohnung, 2. Etage, für 160 Thlr. zum 1. October zu verm. Steinweg 13, p.

Leipzigstraße 11 ist die II. Etage, Centre, 7 St., 3 R. und Zubehör, vom 1. October ab zu vermieten.

Glauchau: Den 13. Juni 1878 dem Ziegelbeker...
Katholische Kirche: Den 9. Januar dem Handarbeiter...
Neumarkt: Den 24. November 1878 dem Arbeiter...

Gerechtigsaal.

Mehrere Einwohner einer kleinen Stadt in der Provinz...
Der Ausspruch eines schwebgerichtlichen Strafere...

Der Ausspruch eines schwebgerichtlichen Strafere...
Der Ausspruch eines schwebgerichtlichen Strafere...

Der Ausspruch eines schwebgerichtlichen Strafere...
Der Ausspruch eines schwebgerichtlichen Strafere...

Der Ausspruch eines schwebgerichtlichen Strafere...
Der Ausspruch eines schwebgerichtlichen Strafere...

Strafe zu halten habe. Die absolute Unmöglichkeit der...
Literarisches.

Literarisches.

Eine Dichtergabe zur Erinnerung an die goldene...
Mittwoch den 25. Juni Nachmittags 3 Uhr findet ein...
Reperoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Reperoire des Stadttheaters zu Leipzig. Freitag, 20. Juni. Neues Theater: Zum ersten Male: 'Ut de Franzosen.' - Altes Theater: 'Madame Favart.'

Uebersicht der Bitterung (am 18. Juni 8 U. Morg.) Das barometrische Minimum, welches gestern über...

Uebersicht der Bitterung (am 18. Juni 8 U. Morg.) Das barometrische Minimum, welches gestern über...

Uebersicht der Bitterung (am 18. Juni 8 U. Morg.) Das barometrische Minimum, welches gestern über...

Die Restauration zur Eremitage ist zur Uebernahme den 1. October sofort anderweitig zu verpachten.

E. Gressler, Eremitage. Fr. Wohn., 2 St., 2 R., Küche mit Wasserf., zum 1. Juli zu bez. Zu erf. H. Schloßg. 3, p.

St., R., u. Zubeh. u. Zub. 50 M, 1. Juli zu beziehen Thorstraße 1, im Laden.

Möbl. Wohn. verm. H. Sandb. 7, 1. Döselst wird Wäsche gewaschen u. geplättet.

Eine möbl. Stube folglich zu beziehen gr. Steinstraße 12, Borgellanhandlung. Döselst eine Hobelbank zu verkaufen.

Angenehm möbl. Zimmer u. Kob. zu verm. gr. Wallstraße 40, II.

Mitbew. m. R. gr. Braunsang. 19, II. M. möbl. Stube zu vermieten Königstraße 15, I. Eing.: Landwegstraße 1.

Fein möbl. Zimmer verm. Schärnngasse 1. Anst. Schlafstube Schärnngasse 1.

Feine Schlafstube Geißstraße 70, III. Anst. Schlafstube m. R. Königstr. 17, H. I.

Ein Beamter sucht zum 1. Oct. eine ruhige anständige Wohnung von 2-3 Zimmern, möblirt oder unmöblirt, mit guter Bedienung. Valdisg. Melbungen unter G. M. in der Exped. d. Bl.

Eine fremdbl. billige Pension ges. für einen Schüler. Off. u. F. L. 36 in der Exped. Eine eins. Dame sucht per 1. October a. Wohnung von 2 St., einz. K., R. nebst Zubehör u. erb. gest. Offerten mit Preis unter B. 2960 an

3. Bard & Co. Ein größeres Restaurant, möglichst mit Garten, sof. oder später zu pachten oder kaufen gesucht. Adr. L. Exp. d. Bl.

Turnanstalt für Mädchen gr. Berlin 18. Eine Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause

Reisefuhrwerk u. Möbelfuhrwerk jeder Größe Landwegasse 16. 400 Thlr. auf ein Grundstück Mitte der Stadt werden gesucht auf pupill. Sicherheit.

E. Berger, Rathhausgasse 16. Generalversammlung d. Mühl. d. Steinhauer-Krankenkasse Freitag den 20. d. M. Abends 8 Uhr in der 'Schwenne.' Emil Schöber.

Frühstamm 25 a Abendstamm 30 a Ferdinand Fügner's Kaiser-Garten, Augustastr. 9. Schöner Garten. ff. Biere.

Verloren. Von einem Dienstmädchen ist auf dem Wege von der gr. Klausstraße bis nach dem Markt ein Portemonnaie mit über 15 M. verloren worden.

Verloren. Von einem Dienstmädchen ist auf dem Wege von der gr. Klausstraße bis nach dem Markt ein Portemonnaie mit über 15 M. verloren worden.

Verloren. Von einem Dienstmädchen ist auf dem Wege von der gr. Klausstraße bis nach dem Markt ein Portemonnaie mit über 15 M. verloren worden.

Verloren. Von einem Dienstmädchen ist auf dem Wege von der gr. Klausstraße bis nach dem Markt ein Portemonnaie mit über 15 M. verloren worden.

3 Mark Belohnung. Sonntag wurde ein gold. Medaillon verli. Bitte abzugeben II. Braunsangasse 2.

Verloren eine silberne Glühbirne mit Stahllette auf dem Galgenberg oder auf dem Wege von hier nach Wittkind. Abzugeben gegen Belohnung Verbrunnstraße 3, p.

Ein graues Mantelchen mit Eisenst. abg. gef. Geg. Belohn. abzug. Werbergerstr. 2. Ein Glasbuch vom alten Markt bis Frankenstein verloren. Abzugeben bei Fr. Schatz, Schmidemir, Frankensteinplatz 6.

Ein Hund, Neufundländer, weiß u. braun gefleckt, ist mit zugekauften u. kann gegen Futterkosten u. Injertionskosten in Empfang genommen werden Landwegstraße 12, II.

Ein weiß u. schwarz gefl. Hund (Königsberger Race) entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben gr. Klausstraße 16. Boyer zugekauft Geißstraße 39.

Benachrichtigung gef. Wilhelmstr. 3, II. Halescher Turn-Verein. Montags und Donnerstags, 'Neuburg.'

Familien-Nachrichten. Heute Nachmittag 5 Uhr starb nach schwerem Leiden unser lieber Hugo. Um stillen Beileid bitten G. Pfeiffer und Frau. Halle, den 18. Juni 1879.

Todesanzeige. Heute Morgen 4 1/2 Uhr entfiel plötzlich nach kurzem Krankenlager der Herr Alexander Eicher im Alter von 65 Jahren u. 3 Monaten. Halle, den 19. Juni 1879.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Samstag den 21. Nachmittags 4 Uhr von dem Leichenhause auf dem Friedhofe aus statt.



# Zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufe ich die von dieser Saison verbliebenen fertigen Roben (Modelle), Frühjahrs- und Sommerumhänge, Paletots etc. in Seide und Wolle. **S. Pintus.**

## Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes der verehelichten Restaurateur **Ammer, Marie** geborene **Vejer** zu Halle a. S. gehöriges, im obigen Grundbuche Band 48, Blatt Nr. 1716 eingetragenes Grundstück:

Das Hausgrundstück **Steinweg 42**, Grundsteuerbuch Nr. 1942, jährl. Nutzungswert 1050  $\mathcal{M}$ .

am **23. August d. J. Vorm. 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und

am **30. August d. J. Vorm. 11 Uhr** ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag verhandelt werden.

Der Auszug aus der Grundsteuer-Kasse, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserem Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Nullification spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a. S., den 13. Juni 1879.  
**Königl. Preuss. Kreis-Gericht.**  
Der Subhastationsrichter.  
H. Scholz.

## Süße Sahnen-Butter

erhält täglich frische Sendung.  
**August Peter,**  
Königstraße 20a.

## Bei Boltze Markt 8

erhält man die feinsten, zartesten u. fettesten neuen  
**Islander Heringe.**

Deliciöse Bratheringe, à St. 10  $\mathcal{d}$ ,  
Kunnenen, à St. 15  $\mathcal{d}$ , sehr fetter  
Linzburger Käse bei  
**Boltze.**

Von heute ab versende ich **Zischbutter** in feinsten, süßschmeckender **Graswaa**re in Fässchen von Netto 9 Pfd., à 1  $\mathcal{M}$  franco per Post und erbitte Aufträge.  
**Carl Schiffmann** in Rügenwalde.  
Per Stück 1 Pf. 100 - 1 Mark.  
**Braune Havanna-Cigarretten**,  
1/2 Stunde brennend, ca. 300 % billiger als Cigarren, offerirt

**Waldemar Mehlendorf**, Danzig.  
1000 - 8 Mark. 5000 - 35 Mark.  
Sopha und Matrassen zu sehr billigen Preisen empfiehlt

**G. Frauendorf**, Tapezier, Schulgasse 2a.  
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Aufertigung aller Polsterarbeiten in und außer dem Hause.

## Auction.

Sonnabend den 21. Juli c. Vormittags 10 Uhr versteigere ich **Reinigungs- und 10 den Rest der zur Bohle'schen Konstruktions-Masse gehörigen Galanterie- und Spielwaaren**. **W. Elste**, Auktions-Kommissar.

Anfertigung aller **Haararbeiten**, Zöpfe pro Stück nur 75  $\mathcal{d}$ , Puffen 40  $\mathcal{d}$ , Uhrketten 3  $\mathcal{M}$ , Armbänder 3,50  $\mathcal{M}$  und Ringe etc. fertig schnell

**F. Reif**, gr. Steinstr. 25.  
Neue Zöpfe von 2  $\mathcal{M}$  50  $\mathcal{d}$  an.

Täglich frisch gebacken und rohen Schinken, sowie alle feinen Fleische- und Würstwaaren bei

**A. Assmann**, gr. Klausstraße 38.  
Fließend fette **Matjes-Heringe** bei

**A. Assmann**, gr. Klausstraße 38.  
**Sauerthohl** à 1/2 5 Pfd. Schwarzgasse 1.

1 rohe **Müsgarutur** (Sopha u. Sessel),  
**1 Wisnet**, Confectkuchen etc. Umzugs halber sehr billig zu verkaufen  
gr. Ulrichstraße 11, I.

Ein großes **Läuferweiden** zu verkaufen  
Weidenplan 6b.

Für den redactionellen Theil verantwortlich G. Wobardt in Halle. — Expedition im Waisenhaus. — Buchdrucker des Waisenhauses.

## Die Filiale Halle a/S., gr. Steinstr. 10, der Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

empfiehlt zur besten und vortheilhaftesten Reinigung der Hauswäsche nachstehende Sorten Wäscheife:

1) Vor Allem die **Oehmig-Weidlichs Prima-Seife**, hellgelb, als die anerkannt beste Wäscheife, dieselbe dient zur Reinigung jeder Stoffe, auch der feinsten; sie ist vollständig rein und neutral abgerichtet und von solcher Güte, daß ein Pfund derselben ebensoviel Wäsche reinigt, wie 2-3 Pfund der gewöhnlich im Handel vorkommenden billigeren Seifen. Der Wäsche selbst giebt sie einen angenehmen Geruch.

2) Die **Garz-Palmöl-Kernseife** und die **Garzseife I. Qual.** Dieselben finden besonders zum Waschen bunter und sehr schmutziger Wäsche die beste Verwendung; die Garz-Palmöl-Kernseife ist noch gefaltreicher als die Garzseife I., wie es schon im Preise liegt.

3) Die **Glaipseife I.** in **Blod** und die geröbte **Glaip-Schmierseife**, beim Einweichen der Wäsche durch Einquirlen angewendet, sind die vortheilhaftesten Seifen zum Waschen der Hauswäsche, und erstere Sorte dabei die beste zum Scheuern.

### Verkaufspreise

	bei 1 Pfd.	bei 3 Pfd.	bei 6 Pfd.
Oehmig-Weidlichs Prima-Seife	50 Pfg.	45 Pfg.	45 Pfg.
Garz-Palmöl-Kernseife, gelb	40 "	40 "	38 "
do. do. braun	40 "	38 "	35 "
Garzseife I. Qualität	38 "	35 "	35 "
Glaipseife in Blod	30 "	30 "	30 "
(Schmierseife)			
Glaipseife, gelbbente	30 "	30 "	30 "
Kernseife, weiße Talg-Wachs	50 "	45 "	45 "
do. do. Palmöl-Wachs	50 "	45 "	45 "
Zalgseife, weiße Obertheile	40 "	38 "	35 "
do. roth marmorirt	35 "	32 "	30 "
do. grau marmorirt	35 "	32 "	30 "
Garzseife II. Qualität, braun	30 "	30 "	28 "
do. do. gelb	30 "	30 "	28 "
Grüne Schmierseife	30 "	28 "	28 "
Mandelseife, feine, weiß	80 "	75 "	70 "
Kastiseife, reine Naturform, sehr mild	80 "	70 "	60 "
Stearin-Lichte, Wiener, Zolpfund-Packung	100 Pfg.	95 Pfg.	90 Pfg.
" Kanalarzen " "	100 "	95 "	90 "
" Gesellschafts- auch " "	100 "	95 "	90 "
" Klavierkerzen " "	100 "	95 "	90 "
" Wagenlichte 22 1/2 Loth " "	85 "	82 "	80 "
" Prima (reines Stearin) 20 Loth " "	75 "	70 "	68 "
" Secunda (ohne Paraffin) 20 " "	65 "	62 "	60 "
" Tertia (beimischung) 20 " "	60 "	58 "	55 "
Paraffin-Lichte Brillant, gerippte, befest. härtestes Fabrikat, 20 Loth	55 "	52 "	50 "
Toilettenseifen, Extracts, Eau de Cologne, Wachswaren etc. zu billigen, aber festen Preisen.			

Bei größerer Entnahme von 1/2 Cr. an, bitte ich, sich zum Bezug unter Berücksichtigung äußerster Engros-Preise direct an meine Fabrik in Zeitz wenden zu wollen.

## Seifenfabrik von C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz. (Gegründet im Jahre 1807.)

## Garten-Etablissement "zum goldenen Hirsch". Freitag den 20. Juni

## 2. Grosses Concert der Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger

Herrn **Buchmann, Hoffmann, Lindemann und Hammacher**, unter Mitwirkung des Herrn

## Oscar Panzer vom Stadt-Theater in Berlin.

Programme an der Kasse. Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

## Gesellschafts-Haus Diemitz.

Den geehrten Gesellschaften und Vereinen in Halle bringe ich meine geräumigen Localitäten

**schöner Garten, großer Ballsaal, Regelpbahn etc.** zur gefl. Benutzung in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll  
**Max Hofmann.**

## Nähmaschinen.

Bekannt Solidität und Billigkeit.  
Garantie. Theilzahlungen.  
**Alter Markt 15, I.**

NB. Ich habe es seither verschmäht, will aber dem Wirtswarr von einander überbietenden, zum Theil mit wahrhaft verblüffender Dreifigkeit abgesetzten Anpreisungen gegenüber doch einmal hinzufügen, daß 3. B. meine Singermaschinen-Fabrik 6 goldene Medaillen und 36 erste Preise besitzt.

Einem **Dachshund u. Champagnerhündchen** verkauft  
Schwerstraße 31, I.

Ein gut erhaltene **Kadeneinrichtung** und **1 Schreibrüst** billig zu verk. Schwerstr. 14.

## Delicate neue Matjes-Heringe, harte saure Gurken. F. A. Hüniche, Steg.

Ein noch neues **Pianino** ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Instrument.**  
Zafelform, passend für einen Tanzsaal, zu verkaufen. Das Nähere

Thorstraße 11 in der Restauration.

**Handwagen** zu verk. gr. Steinstr. 20.  
**Ein Sopha, Stühle, Tische, Glas-Iskraut** zu verkaufen  
Spitze 28.

2 **Nähmaschinen** sind veränderungs-fähig  
H. Ulrichstraße 10, I.

## Chamillen, frische u. getrocknete, kauft jedes Quantum

**Wilhelm Kathe**, gr. Märkerstr. 8.  
**Petroleumbarrels u. Schmirölbarrels** kaufen **Mehlmann & Sülzner**.  
Eine **Schneidbank** sucht Bürggasse 9, Hof I.

## Gärtnerei = Zubehör,

welche einen kräftigen 18-jährigen jungen Mann, der sein Vorhaben, Lehrer zu werden, seiner Augen wegen aufgeben mußte, unter günstigen Bedingungen in die Lehre nehmen wollen mögen sich gefl. wenden an

**A. Gloger, Ober-Nöblingen a. See.**  
**Dreher** sucht zum sofortigen Eintritt  
**Chr. Hagans**,  
Erfurt, Lokomotivfabrik.

**Tüchtige Malergesellen** verlangt  
**A. Runge**, Charlottenstr. 2.

## Lehrlingsgesuch.

Für das **Comptoir** unseres Fabrikgeschäftes suchen einen **Lehrling** zum sofortigen Eintritt

**Mehlmann & Sülzner.**  
Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen jungen Mann mit d. nöthigen Schulkenntnissen  
**als Lehrling.**

## A. Hampke & Co.

## Kellner

gesucht im **Jägerhof**.  
Ein kräftiger **Landwirth** findet Stellung bei  
**Schulze & Schreiner**,  
Königsstraße 19.

## Befanntmachung.

Die **Provinzial-Zirren-Anstalt** bei Halle a. S. sucht noch bis zum 1. Juli cr.

## eine zweite Köchin

mit A. 2342 Diensthofn.

Geeignete **Belehrerinnen** wollen sich baldigst unter Einreichung ihrer **Bildungs-Atteste** im **Anstalts-Büreau** vorstellen.

Wegen **Krankheit** des jetzigen **Mädchens** wird ein **ordentliches christliches Mädchen** von außersächsischen, welches in der Küche und allen häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sofort oder zum 1. Juli gesucht

Margarethenstraße 4, part.  
Ein **Stubenmädchen**, in Küche und weibl. Handarbeiten erf., für eine einz. Dame zum 1. Oct. nach außerb. gef. Charlottenstr. 1a, I.

Ein **Mädchen** mit guten Zeugnissen wird gesucht  
H. Wallstraße 5.

Ein **arbeitsames, tüchtiges Kamdmädchen**, das gute Empfehlungen besitzt, findet einen guten Dienst  
Weidenplan 6b.

Ein **christliches fleißiges Mädchen** 1. Juli gesucht  
Laud. Kirche 3, im Laden.

Anständige **Mädchen** finden 1. Juli Dienst durch  
Franz Waj, Brunnenplatz 4.

Ein **kräftiges Dienstmädchen** wird 3. 1. Juli gesucht von **Franz Gross**,  
Magdeburgerstr. 22.

**Mädchen** für Küche u. Haus finden sofort u. 1. Juli Dienst durch  
Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein **älteres anst. Mädchen** von auswärt., das in häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird den 1. August gesucht  
Grünstraße 3, I.

**Kochmamsells**, per. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kinderarbeiten erhalten Stellen durch  
Pauline Fiedinger, H. Schumann 3.

**Hotelhausknechte u. Schenkburschen** finden Stellen durch  
Bismarckstr., alte Promenade 26.

Eine **junge Dame** von auswärt. sucht Stellung als **Verwalterin**. Nähere Auskunft im **Handschuh-Geschäft** Leipzigerstraße 47 bei  
H. Krüger.

Ein **anständiges Mädchen** vom Lande sucht zum 1. Juli Dienst. Zu erfragen  
Magdeburgerstr. 4, im Hof, part.

Für den **Unterentheil** verantwortlich:  
H. Hübner in Halle.

(Stier) eine Beilage)